

Mit Motorradrikscha durch Chennai

REGION. Gurus, Tempelanlagen, Frauen in bunten Saris, lärmender Straßenverkehr und mitendrin heilige Kühe: So abenteuerlich und chaotisch zeigte sich Reiner Meusch und Arnim Stief der indische Alltag auf dem Weg zum zweiten FLY & HELP-Hilfsprojekt.

Das FLY & HELP-Team war schon früh auf den Beinen, um mit Vertreter des Bonner Vereins Kinderheim und Dorfambulanz Südindien die Schüler und Lehrer der Zion Elementary School zu besuchen.

Nach dreistündiger Autofahrt wurden sie mit winkenden Händen und Blumenketten auf dem Schulgelände in Karani empfangen. Die 200 Jungen und Mädchen hatten ein Festprogramm vorbereitet und führten die Gäste aufgeregt durch die Klassen-



Reiner Meusch (links) und Arnim Stief (rechts) zusammen mit Hemalata (Mitte), der Leiterin des Kinderheims im südindischen Chennai. Foto: FLY & HELP

zimmer. Hemalata, die Leiterin der Schule, stellte Reiner Meusch Ragini vor. Die 38-jährige ist eine der Lehrerinnen, die mit Unterstützung von FLY & HELP eingestellt werden konnte. Auf einer eigens einberufenen Pressekonferenz beantwortete Reiner Meusch die Fragen der mitgereisten Journa-

größen Obst- und Gemüsemärkte Südindiens, um mit Menschen und Geschichten in Kontakt zu kommen. Mit einem Tuk Tuk, einer Motorradrikscha, ging es durch die lärmenden Straßen Chennais. Heilige Kühe kreuzten gemächlich ihren Weg und in einem Bekleidungsgeschäft schlüpfen sie für einen kur-

listen zum Anliegen seiner Stiftung.

Die Tage in Indien waren lang und die FLY & HELP-Crew hatte sich viel vorgenommen.

Sie besichtigten Tempelanlagen und streiften über einen der

zen Augenblick in das feine Gewand eines Mahara-dscha.

Arm und Reich lagen oft nah beieinander. Ein weiser Mann gab ihnen Einblicke in das komplexe indische Kastensystem, das jedes Individuum von Geburt an einen bestimmten Platz in der Gesellschaft zuweist – manche verbleiben so ein Leben lang in Armut.

Und die Reise ging weiter. Während der Pilot Meusch die Piper Cheyenne auf Kurs nach Kolkata (ehemals Kal-kutta) hielt, blätterte Arnim Stief aufmerksam in einigen indischen Zeitungen und zeigte stolz auf Artikel zu FLY & HELP. Die Schulleiterin Hemalata hatte nicht zu viel versprochen und ihre Bekanntheit als Parlamentarierin nutzen können, um auf das Engagement des Stifters aus Deutschland aufmerksam zu machen. -mel-